

energie·BKK

Unsere Energie für Ihre Gesundheit

Profitieren Sie
von unserem
Know-how

Betriebliches Gesundheitsmanagement

**Gesundheit erfolgreich
steuern und fördern**

Zufriedene, motivierte und gesunde Beschäftigte sind eine wichtige und grundlegende Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg Ihres Unternehmens. Hier setzt das „Betriebliche Gesundheitsmanagement“ – kurz BGM – an. BGM ist ein entscheidendes Managementinstrument, das die Gestaltung, Lenkung und Entwicklung betrieblicher Strukturen und Prozesse beinhaltet.

Betriebliches Gesundheitsmanagement steht auch für Wettbewerbsvorteile und Zukunftssicherung, wenn alle Akteure – Unternehmensleitung, Personalbereich, Betriebsrat, Betriebsarzt sowie Arbeitssicherheit – strukturiert in einer BGM-Steuerungsgruppe kooperieren. Oftmals ist dabei eine externe Beratung äußerst nützlich. Wir unterstützen Sie dabei, Ihre Top-Ziele wie Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu erreichen.

BGM und BGF – was ist was?

BGM betrachtet die Gesundheit der Beschäftigten als strategischen Faktor, der Einfluss auf die Leistungsfähigkeit, die Kultur und das Image der Organisation hat. Ein wesentlicher Baustein davon ist die betriebliche Gesundheitsförderung, kurz BGF. Hier geht es um zielgerichtete Maßnahmen in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Psychische Gesundheit und Suchtprävention, die zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz beitragen. Das betriebliche Gesundheitsmanagement setzt eine Stufe höher an und steuert den Gesamtprozess im Unternehmen.



In folgenden Handlungsfeldern unterstützt die energie-BKK interessierte Unternehmen bei der Planung und Umsetzung betrieblicher Gesundheitsförderung:

Bewegung

Langes Sitzen am Arbeitsplatz ist schädlich. Wer sich eine halbe Stunde pro Tag mit leicht beschleunigtem Atem bewegt (zum Beispiel: 5 km gehen mit schnellem Schritt), tut schon einiges für die eigene Gesundheit. Darüber hinaus sollte man sich mindestens zweieinhalb Stunden pro Woche körperlich bewegen. Das reduziert das Risiko von Herz- und Kreislauferkrankungen, Darmkrebs, Diabetes und Arteriosklerose sowie Folgeerkrankungen. Es verringert Symptome wie Angst und Depression und verbessert die Stimmung und das Wohlbefinden. Bewegungsfördernde Maßnahmen für alle Beschäftigten sollten sich also in einem Gesamtkonzept BGM wiederfinden.

Ernährung

Falsche Ernährungsgewohnheiten beeinflussen die Entstehung und den Verlauf chronischer Erkrankungen. Wer sich falsch ernährt, kann sich schlechter konzentrieren, nicht so viel leisten, ist oft müde, häufiger krank und verursacht so Fehlzeiten und Kosten. Betriebliche Verpflegung sollte sich daher an aktu-



ellen Ernährungsrichtlinien und Qualitätsstandards orientieren. Es lohnt sich, Beschäftigte zu befähigen, sich eigenverantwortlich gesund zu ernähren. Über ein gezieltes BGM können Bedarfe analysiert und Maßnahmen organisiert werden.

Entspannung

Um die psychische Gesundheit Ihrer Belegschaft zu stärken, haben Unternehmen verschiedene Möglichkeiten aktiv zu werden: Fehlbelastungen vermeiden, Betroffene unterstützen und Ressourcen stärken. Arbeitsdichte, Leistungsdruck, Handlungsspielraum, Arbeitsabläufe, berufliche Qualifizierung, soziale Bedingungen sowie Mehrfachbelastungen können

durch BGM analysiert werden, um gesundheitsfördernde Maßnahmen abzuleiten.

Suchtprävention

Alkohol- und Tabakkonsum bzw. -missbrauch verursachen direkte und indirekte Kosten für Unternehmen. Es macht Sinn, diesen Kostenfaktor durch BGM deutlich zu reduzieren. Maßnahmen, die im BGM vereinbart werden, können sein: Ausschließlich alkoholfreie Getränke in der Kantine/im Betrieb anzubieten, Führungskräfte in ihrer Vorbildfunktion zu stärken, Mineralwasser kostenfrei anzubieten, Informationen zur Prävention zu geben.

Wussten Sie, dass Mitarbeiter mit einer guten körperlichen Fitness bis zu 61 % weniger AU-Tage haben als inaktive Mitarbeiter?

Was sind BGM Erfolgsfaktoren?

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist ein strukturierter und koordinierter Prozess, der dazu dient, gesundheitsfördernde Faktoren aufzubauen und Risikofaktoren zu minimieren. Das fängt bei der Bedarfsanalyse an, geht über die Definition von Zielen und Planung bis hin zur Umsetzung von Maßnahmen – in Verbindung mit einer kontinuierlichen Kontrolle und Bewertung.

Erfolgsfaktor Führung

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist Führungsaufgabe. Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion. Sie gehen verantwortungsbewusst mit der eigenen Gesundheit um, haben aber auch die Gesundheit ihrer Mitarbeiter im Blick. Das BGM funktioniert bestens, wenn es mit klarem Konzept in bestehende Managementsysteme eingebunden ist. Es funktioniert, wenn Einigkeit über das besteht,

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

- Betriebssport
- Gesundheitszirkel (Gesundheitskompetenzen, Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung)
- Aufbau von Gesundheitskompetenzen im Bereich Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sucht



Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

- Dienstvereinbarung
- Erst- und Folge- bzw. Rückkehrgespräche



Arbeits- und Gesundheitsschutz

- Prävention (gesundes und sicheres Arbeiten)
- Gefährdungsbeurteilung
- Arbeitsplatzbegehungen
- Arbeitsmedizinische Vorsorge
- Schulung/Unterweisung



Personalentwicklung

- Qualifikations- und Kompetenzentwicklung
- Fachfortbildungen
- Gesundheitsbezogene Fortbildungen
- Gesunde Führung



was erreicht werden soll, orientiert an den Bedürfnissen des Unternehmens und der Beschäftigten.

Erfolgsfaktor Partizipation

Die gezielte Beteiligung der Mitarbeiter in allen Prozessen ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Das bildet Vertrauen und sorgt für Transparenz. Die Bereitschaft der Mitarbeiter an Gesundheitsförderung und Organisationsentwicklung aktiv mitzuwirken, fördert unternehmerisches Denken und eigenverantwortliches Handeln.

Erfolgsfaktor Integration

Abteilungsübergreifende Kooperation und Zusammenarbeit ist ebenso wichtig zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses. Gruppen- und Teamprozesse werden analysiert, um die Teamentwicklung und Zusammenarbeit auszubauen.

Erfolgsfaktor ganzheitliche Sicht

Dabei ist die ganzheitliche Betrachtungsweise aller Faktoren im Unternehmen, die die Gesundheit der Mitarbeiter angeht, sinnvoll. Darunter sind die Arbeitsbedingungen, Strukturen, Prozesse, Kultur sowie das gesundheitsbewusste Verhalten der Beschäftigten zu verstehen.

Gesundheitsbericht

Die Gesundheitsberichterstattung (GBE) schafft im Rahmen arbeitgeberspezifischer AU-Statistiken zum Fehlzeitenmanagement eine datenbasierte Grundlage für unternehmenspolitische Entscheidungen. Darüber hinaus dient die GBE der Erfolgskontrolle durchgeführter Maßnahmen und trägt zur Entwicklung und Evaluierung von Gesundheitszielen bei. So lassen sich anhand kontinuierlicher Berichterstattungen unter anderem Strukturveränderungen, Gesundheitsrisiken, gesundheitliche Defizite und Bedarfe feststellen und hierauf aufbauend Ziele für die Planung der Gesundheitsversorgung festlegen.

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Langzeiterkrankte werden durch BEM bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz unterstützt. Auch das ist Teil des BGM, um einem wiederholten Arbeitsausfall vorzubeugen. BEM soll die Leistungsfähigkeit verbessern und Frühverrentungen, beziehungsweise krankheitsbedingte Kündigungen vermeiden.

Der Nutzen des BEM zur Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit liegt bei mehreren Hundert Euro. Meist kann von einer positiven Bilanz ausgegangen werden, auch dann, wenn die Leistungsfähigkeit nicht vollständig hergestellt wird. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Beschäftigten zeugt außerdem von Fairplay, guter Unternehmenskultur und wirkt sich positiv auf das Arbeitgeberimage aus. Ein etabliertes BEM bietet zudem Rechtssicherheit, wenn alle Integrationsbemühungen scheitern sollten.

Hätten Sie gedacht, dass 26 % aller Fehlzeiten mithilfe von betrieblichem Gesundheitsmanagement reduziert werden können?



Betriebliche Gesundheit managen

Gesundheit im Unternehmen zu managen, umschließt Arbeits- und Gesundheitsschutz, betriebliches Eingliederungsmanagement und betriebliche Gesundheitsförderung. Dahinter steht das große Ziel, die Arbeit, Organisation und das Verhalten am Arbeitsplatz so zu gestalten, dass es die Gesundheit aller Beteiligten im Unternehmen stärkt.



Ihr Ansprechpartner

Matthias Rooch

energie-BKK
Gesundheitsmanagement

Tel. 0511 911 10 274

Fax 0511 911 10 7274

matthias.rooch@energie-bkk.de

energie·BKK

24/7 Servicehotlines

Privatkunden

0511 911 10 911

Medizinische Gesundheitsberatung

0511 911 10 900

Lob & Kritik

0511 911 10 988

Postanschrift

energie-BKK · 30134 Hannover

Online-Servicecenter

osc.energie-bkk.de

Internet

www.energie-bkk.de

info@energie-bkk.de

